

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend/Sonntag, den 18./19. März 1939.

Nr. 2597

Des Führers Triumphfahrt über Brünn nach Wien

Der Führer in Brünn

mit orkanartigen Jubel von der Bevölkerung empfangen

Brünn, den 18. März (Transocean) Freitag Vormittag um 11 Uhr traf der Führer mit einem Sonderzug aus Prag kommend, in der alten deutschen Hauptstadt Mährens ein. Als der Zug in den festlich geschmückten Hauptbahnhof einlief, überflogen mehrere Staffeln deutscher Bombenflugzeuge Brünn.

Zur Begrüßung auf dem Bahnhof waren ausser den Generalen List und Bayer die Gauleiter Bürckel und Seyss-Inquart erschienen.

Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie betrat der Führer dem Bahnhofsvorplatz, wo ihn ein ungeheurer Jubel der deutschen Bevölkerung empfing. Adolf Hitler fuhr dann die Paradeaufstellung der 2. Panzerdivision ab und begab sich anschliessend ins Rathaus.

Hier hatten sich im Sitzungssaal neben dem deutschen Bürgermeister Judex die deutschen Stadtverordneten und Abordnungen der Sudetendeutschen Partei aus allen Teilen Mährens versammelt.

In bewegten Worten liess Kreisleiter Folta den Führer und Reichskanzler in der seit Jahrhunderten deutschen Stadt willkommen. „Wir haben zwei Jahrzehnte unter der schweren Bedrückung unsern deutschen Boden und unser deutsches Kulturgut auf vornehmlich bösem Boden bewahrt. Wir haben immer gewünscht, dass Sie, mein Führer, einmal zu uns kommen würden.“

Adolf Hitler dankte den Versammelten für ihre bisherige Treue, begrüßte sie als neue Bürger des Grossdeutschen Reiches und wechselte mit jedem einige Worte.

Dann sprach Bürgermeister Judex mit Worten, die tiefe Bewegung verrieten, das Gefühl tiefer Dankbarkeit für die endliche Befreiung aus. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die deutsche Vergangenheit der Stadt Brünn schloss er mit den Worten: „Wir waren die Letzten, die Sie ins Reich heimgeholt haben, aber wenn Sie einmal die Nation aufrufen werden, werden wir die Ersten sein, die diesem Ruf folgen.“

Zum Dank für die Befreiung überreichte er dann namens der Bürgerschaft das älteste Exemplar des Schöffengerichts, welches den kostbarsten seit sechshundert Jahren treu gehüteten Besitz Brünns darstellt. Neben dem Sachsenspiegel bildet das Schöffengericht aus dem Jahre 1350 die wertvollste Quelle für die Geschichte der deutschen Rechtsprechung.

Der Führer betrachtete längere Zeit den in herrlichen gotischen Lettern gedruckten Schweinslederband, schloss wieder das Buch und gab es der Stadt zurück mit dem Bemerkten, dass was sechs Jahrhunderte in ihren Mauern bewahrt wurde, auch ferner darin bleiben solle.

Als der Führer dann auf den Rathausbalkon erschien, brauste der Jubel wie ein Orkan auf. Siegesrufe wechselten mit Chören „Ein Volk, Ein Reich, Ein Führer!“ ab.

Vor dem Verlassen des Rathauses trug sich der Führer in das goldene Buch der Stadt ein und fuhr dann langsam durch die Strassen, in denen Tausende ihm begeistert jubelten, zum Bahnhof. In der Begleitung des Führers befanden sich ausser hohen Generalen die Gauleiter Bürckel und Henlein, die Reichsminister von Ribbentrop, Dr. Frick und Dr. Lammers sowie der Reichsführer SS Himmler.

Die Wiener bereiteten dem Führer einen triumphalen Empfang

Wien, den 18. März (Transocean) Freitag gegen 17 Uhr traf der Sonderzug des Führers in Wien ein, wo ihm die Bevölkerung einen triumphalen Empfang bereitete.

Dichte Menschenmassen bildeten Spalier in den Strassen, die zum „Hotel Imperial“ führen, wohin der Führer sich mit seiner Begleitung zunächst begab.

Wenige Augenblicke, nachdem der Führer das Hotel betreten hatte, trat er auf den Balkon hinaus!

Der Begeisterungsturm der Wiener nahm ungeheure Ausmasse an. Wie am 14. März des vorigen Jahres, als Adolf Hitler zum ersten Male in Wien weilte, standen Tausende und Abertausende auf dem Schwarzenberg-Platz. Minutenlang ertönten Heilrufe, für die der Führer immer wieder nach allen Seiten dankte.

Verteilung der Luftwaffe im Protektorat Parade der Panzertruppen in Prag

Prag, den 18. März (Transocean) Am Freitag in den Mittagsstunden zeigten sich Geschwader der deutschen Luftwaffe mit Hunderten von Flugzeugen über Prag und anderen böhmisch-mährischen Städten. Mehrere Gruppen der deutschen Fliegertruppen wurden im Laufe des Tages auf die Flugplätze im böhmisch-mährischen Gebiet verlegt und nahmen den Flugdienst von ihren neuen Standorten auf. Das Regiment General Göring und Teile der Fallschirmtruppen trafen ebenfalls in diesen Gebieten ein.

Auf dem Prager Wenzelsplatz fand Freitag Nachmittag die erste Parade der zurzeit in Prag stationierten deutschen Kampfwagen vor Generalleutnant Graf von Schweppenburg statt. Eine halbe Stunde lang rollten Kampfwagen aller Grössen in schneller Fahrt den Wenzelsplatz hinunter. Bei dem herrlichem Wetter säumte eine zahlreiche Menschenmenge den Platz.

Der Führer empfing General Sirovy in Prag

Prag, den 18. März (Transocean) Im Gegensatz zu Londoner Zeitungsmeldungen wird bekannt, dass sich General Sirovy in Prag befindet, wo er sich Donnerstag beim Führer Adolf Hitler zu einer freundschaftlichen verlaufenen Audienz meldete.

Freiherr von Neurath als vermutlicher Reichsprotektor genannt

Berlin, den 18. März (Transocean) Der erste Reichsprotektor im Protektorat Böhmen-Mähren wird, wie Berliner politische Kreise Freitag vermuten, Konstantin Freiherr von Neurath sein. Mit seiner Ernennung durch den Führer Adolf Hitler wird für Sonnabend gerechnet.

Für diese Vermutung war allerdings bis Freitag Abend an amtlicher Stelle ebenso wenig Bestätigung zu erlangen wie für die weitere Vermutung, dass der bisherige tschechische Staatspräsident Dr. Macha neben Neurath an der Spitze des Protektorats stehen werde. Die zuständigen Stellen bewahren darüber vorläufig strengstes Stillschweigen.

Freiherr von Neurath steht im 66. Lebensjahr. Er wurde in Württemberg geboren und ist seit 1901 als Berufsdiplomat tätig. Nachdem er lange Botschafter in Rom und später in

London gewesen war, wurde er 1932 Reichsaussenminister. Bei der Kabinettsumbildung im Jahre 1938 gab er das Auswärtige Amt an Herrn von Ribbentrop ab, blieb aber weiter Reichsminister und wurde Präsident des vom Führer neugebildeten Geheimen Staatsrates.

Dr. Goebbels zum Zusammenbruch der Versailler Fehlkonstruktion

Berlin, den 18. März (Transocean) In einer einzigen Nacht löste sich ein Staat auf, der in Wirklichkeit niemals ein Staat gewesen ist, schreibt Reichsminister Dr. Goebbels am Sonnabend im Leitartikel des „Völkischen Beobachters“, in dem er sich mit den politischen Ereignissen der letzten Woche befasst.

Es sei derselbe Staat, für den im Herbst 1938 London und Paris angeblich bereit gewesen wären, Europa in eine schwere internationale und vielleicht kriegerische Entwicklung hineinzustürzen. Noch am 4. September 1938 habe der Londoner „Observer“ erklärt, das britische Volk würde sich gegen die hier vorgenommene Neuordnung wie ein Block von Stahl stellen, und an seiner Seite würde eine gewaltig andere Kombination als im letzten Kriege stehen. Dr. Goebbels schreibt, dass es den Va banque-Politikern der Demokratien so zweifellos gelungen wäre, wegen dieses künstlichen Staatsgebildes eine unübersehbare Katastrophe heranzuführen, das nun wie ein Kartenhaus zusammenfällt.

An diesen Tatsachen könne und werde nun nichts mehr geändert werden, und es sei nur ein Beweis mehr für die wachsende Einsicht in den westlichen Demokratien, dass sich keine Stimme von Rang vernehmen lässt, die auch nur die Absicht verrät, irgendwo noch Einspruch zu erheben.

In Deutschland aber sei sich der letzte Mann in der Nation in diesem Augenblick im Klaren, dass hier Geschichte gemacht wurde, dass ein historischer Akt von symbolhafter Bedeutung eine Entwicklung beendete, die in gleicher Weise die Möglichkeit zu Krieg und Frieden in sich schloss, und dass es der Klarheit und Kühnheit des Führers zu verdanken sei, dass der Zeiger der Entscheidung auf Frieden und nicht auf Krieg hinwies.

Dr. Goebbels weist darauf hin, dass die Versailler Fehlkonstruktion des tschecho-slowakischen Staates keinen anderen politischen Zweck hatte, als ein militärisches Aufmarschgebiet gegen Deutschland zu bilden. Böhmen, so sagt er, sei ein vorgeschobener Posten gegen den germanischen Block gewesen. Wenn der böhmische Ausgangspunkt zur Verfügung Frankreichs stände und von den Russen besetzt werde, so seien Fluggeschwader in der Lage, Deutschland ins Herz zu treffen. (Fortsetzung Seite 12)

Bekanntmachung

Morgen, am Sonntag, dem 19. März, 9 Uhr abends,

spricht im

Club Concordia

Herr Professor Dr. Otto Koellreuter

von der Universität in München

über das Thema:

„Der deutsche Führerstaat und Japan“

Alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen sind herzlich eingeladen

Der Deutsche Generalkonsul
Stöcker

Der Stellv. Ortsgruppenleiter
A. F. Wetzel